

## Besuch des Fliegermuseums Altenrhein

Die Ausflüge der **Zürcher Kant. Turnveteranengruppe Samstagern** finden immer mehr begeisterte Teilnehmer. So waren denn auch am 11. Mai 2012 sage und schreibe 27 Veteranen bei schönstem Frühlingswetter mit dem Zug unterwegs. Durchs idyllische Toggenburg führte uns die Reise bis zum Bodensee nach Altenrhein ins Fliegermuseum. Dessen Gründung vor 18 Jahren ist unserem Mitglied Paul Ruppeiner zu verdanken, er war es auch der die Besichtigung anführte, was uns natürlich insgeheim mit etwas Stolz erfüllte. Kaum angekommen wurden wir den auch schon von Paul in Empfang genommen und nach der Begrüssung ins Museumseigene Kino geführt, das natürlich mit Flugzeugbestuhlung ausgestattet ist. Der Film der uns hier vorgeführt wurde hat uns auf eindruckliche Art und Weise vor Augen geführt wie es sich in einem zweisitzigen Hunter Jagdflieger bei einer Rolle, einem Rückenflug oder gar einem Looping usw. mit Pilot Paul am Steuerknüppel anfühlen muss. Der Passagier bei diesem Flug war übrigens Bruno Streuli, leider war seine Gesichtsfarbe unter dem Helm nicht auszumachen.

Beim anschliessenden Rundgang durch die Hallen bekamen wir kompetente Informationen aus erster Hand, aber auch jede Menge Koryphäen aus den vergangenen Epochen der Fluggeschichte waren zu bewundern. Da kann man Fluggeräte aus der Pionierzeit der Fliegerei über verschiedene Bombentypen und Raketen bis hin zu Hunter und Mirage bestaunen. Das Besondere an dem Museum ist, dass die Maschinen alle noch geflogen werden und deshalb wird es auch „Lebendes Museum“ genannt, aus Kostengründen bleibt einzig die Mirage am Boden, kostet doch ein Liter Kerosin 2.40 CHF. Man konnte die Leidenschaft und Begeisterung förmlich spüren die Paul in dieses Projekt investiert. Nur allzu schnell waren wir am Ende des sehr interessanten Rundgangs, den wir dann mit einem gebührend grossen „Hunter Schnupf“ und Spruch abschlossen.

Den Apero und das vorzügliche Mittagessen genossen wir dann im nahen Restaurant Jägerhaus, danach musste sich Paul von uns verabschieden. Wie immer vergeht die Zeit bei solchen Anlässen wie im Flug und wir mussten bereits wieder die Heimreise antreten. Die kurze Zeit die zwei Veteranen beim umsteigen auf der Bahnhofstoilette in Rheineck benötigten, hat schon etwas zu lange gedauert um den wartenden Zug in Richtung Sargans zu erwischen, beim Erreichen des Perrons sahen sie gerade noch das Schlusslicht des hintersten Wagens. Doch clever wie die Beiden sind, bestiegen Sie kurzerhand den nächsten Zug in entgegengesetzter Richtung nach St. Gallen und von dort mit dem Voralpenexpress bis nach Hause, wo Sie noch eine halbe Stunde vor den Anderen eintrafen. Wie heisst es doch so schön: Ende gut alles gut.

So verging wieder ein intensiver, schöner und lehrreicher Tag bei dem auch die Kameradschaft niemals zu kurz kam.

Die wie gewohnt sehr gut geplante Reise von unserem Präsidenten Eugen Buob verdanke ich im Namen aller Turnveteranen aufs Herzlichste.

Paul Treichler

Samstagern, 13.5.2012

